

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 102.

Donnerstag den 3. Mai

1860.

3. 161. a (1)

Verzeichnis

der Verlagswerke, welche bei der k. k. Schulbücher-Verlags-Direktion in Wien, seit dem zweiten Semester 1858 neu erschienen und durch die bestehenden Schulbücher-Verschleißer zu beziehen sind:

Nr. 6580.

aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Landes-Regierung des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus dem jetzt zu vertheilenden Stiftungs-Interessen-Beträge in der fürstbischöflichen Konsistorial-Kanzlei, im Bischofshofe, binnen 4 Wochen einzureichen, darin ihre Vermögens-Verhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt genau nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder, oder sonst drückende Armuths-Verhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, vorzulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeits-Zeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, beizubringen. Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungs-Interessen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen begründet.

Vom Kapitularkonsistorium Laibach den 20. April 1860.

3. 161. a (3)

Kundmachung.

Von Seite des k. k. Militärfuhrwesensstandes-Depot Nr. 6 werden Samstag den 5. Mai um die neunte Vormittagsstunde auf dem Jahrmarktplatz Zwölf Stück k. k. Dienstpferde an den Meistbietenden öffentlich veräußert.

Wozu Kauflustige, besonders Landwirthe und Dekonomen eingeladen werden.

Laibach am 30. April 1860.

3. 726. (3)

Edikt.

Mit Bezug auf den hieramtlichen Bescheid vom 13. März d. J., 3. 630, erhält es von der auf den 5. Mai, 5. Juni und 5. Juli d. J. bei Anton Goenauz von Brundorf angeordneten Realoffertbietung sein Abkommen.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 26. April 1860.

3. 664. (3)

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Großschätz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Burgbach von Laibach, gegen Johann Lazar von Sagoriza Nr. 7, wegen aus dem Urtheile vom 18. April 1857, 3. 16110, schuldigen 200 fl. C.M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Hertschaft Zobeisberg sub Akt. Nr. 97 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 922 fl. 50 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabende auf den 14. Mai, auf den 15. Juni und auf den 14. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großschätz, als Gericht, am 26. Jänner 1860.

3. 669. (3)

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Ueber Ansuchen des Herrn Exekutionsführers Martin Schweizer von Altmarkt, wider Gregor Gradischer von Hadiek, peto 144 fl. e. s. e., werden die mit Bescheide vom 24. Februar l. J., 3. 862,

3. 156. a (3)

Kundmachung

der ersten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen im beiläufigen Betrage pr. 800 fl. öst. W.

Vermöge Testamentes der Elisabeth Freiin v. Salvay, geborenen Gräfin v. Duval, vdo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen

Nr. 783.

der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemals, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden.

Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testamentes eine Unterstützung

Zu deutscher Sprache.

a) Für Volksschulen und Realschulen:

	Preis	
	in österr. Währ.	fl. kr.
1 Ergänzungsheft zum Lesebuch für die oberste Klasse der Hauptschulen (IV. Abtheilung des Lesebuches)	—	30
2 Pflichten der Unterthanen gegen ihren Monarchen, zum Gebrauche der evangelischen Volksschulen	—	6
3 Pflichten der Unterthanen gegen ihren Monarchen, zum Gebrauche der israelitischen Volksschulen	—	6
4 Ergänzungsheft zum dritten Sprachbuch, für die oberste Klasse der Haupt- und Stadtschulen. Anleitung zu Briefen und Geschäfts-Aufgaben	—	18
5 Kleiner Katechismus in Fragen und Antworten für die kath. Volksschulen	—	7
6 Großer Katechismus für die katholischen Volksschulen (Ausgabe mit Fragen und Antworten)	—	34
7 Großer Katechismus für die katholischen Volksschulen	—	27
8 Auszug aus dem großen Katechismus für die katholischen Volksschulen	—	20
9 Auszug aus dem großen Katechismus für die kath. Volksschulen (Ausgabe in Fragen und Antworten mit den beweisenden Stellen)	—	23
10 Die biblische Geschichte des alten und neuen Testaments, für die kath. Volksschulen mit 112 Abbildungen und der Karte von Palästina, von Dr. Schuster	—	44
11 Biblische Geschichte zum Gebrauche der israelitischen Schulen	—	39
12 Übungsbuch beim Rechnungs-Unterrichte für die Landschulen	—	23
13 Kurze Reichs- und Länderkunde des Kaiserthums Oesterreich, von Ludwig Ritter von Heusler, für Gymnasien und Unterrealschulen. Zweite verbesserte Ausgabe, mit 1 Kupfertafel	—	90
14 Provisorische Instruktion für Direktoren kath. Hauptschulen in Ungarn, Kroatien und Slavonien, in der Wojwodschafft, dem Temescher Banate und in Siebenbürgen	—	5
15 Armenbücher-Erforderniß-Ausweise	—	1
b) Für Gymnasien:		
16 Grundriß der Naturlehre, von Dr. Andreas Baumgartner, Schlussheft	—	27
17 Naturgeschichte des Pflanzenreiches für k. k. österreichische Unter-Gymnasien und Unterrealschulen, bearbeitet von Dr. Alois Pokorny, nebst einem Anhang mit 22 Tafeln Abbildungen und einem erklärenden Texte	—	54

Zu slovenischer Sprache.

a) Für Volksschulen und Realschulen:

1 Keršanski katolski nauk za drugo pervinsko šole	—	15
2 Računica za slovenske šole na deželi	—	25
3 Poduk za katoljske dušne pastirje v njih razmeri k ljudskim šolam	—	5
4 Začasni poduk za katoljske nadglednike šolskih okrajev	—	6

Zu hebräischer Sprache:

1 Fibel für israelitische Volksschulen	—	11
2 Pentateuch. Lesebuch für Israeliten	—	98

Im katechetischen Bücher-Verlage:

1 Lebenswinke, Betrachtungen für Jung und Alt, von Anton Friedrich, Prämienband	—	44
2 Bilder aus dem Leben heiliger Junglinge und Männer, von Ignaz Kankoffer, Prämienband	—	40
3 Bilder heiliger Jungfrauen, von Ignaz Kankoffer, Prämienband	—	42
4 Hundert Naturbilder aus dem Vaterlande, von Jos. A. Moshammer, Prämienband	—	64
5 Dasselbe, feiner Leinwandband	—	80
6 Deutsches Lesebuch zur Belohnung für Fleiß und gute Sitten der Landerschuljugend; verfaßt von Johann Hermann, Prämienband	—	98
7 Dasselbe, feiner Leinwandband	1	14

Wien am 12. April 1860.

3. 156. a (3)

Kundmachung

der ersten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen im beiläufigen Betrage pr. 800 fl. öst. W.

Vermöge Testamentes der Elisabeth Freiin v. Salvay, geborenen Gräfin v. Duval, vdo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen

Nr. 783.

der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemals, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden.

Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testamentes eine Unterstützung

angeordneten zwei ersten erektiven Real-Feilbietungs-Tagtagungen als abgehalten angesehen, während die dritte auf den 15. Juni l. J. angeordnete unverändert beibehalten wird, dabei die Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden könnte.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 7. April 1860

Z. 670. (3) Nr. 1550.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Bartholmā Schilz von Obergeräuth, gegen Leonhard Grebenf von Topol, pcto. 50 fl. c. s. c., die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 7. Jänner l. J. Z. 23, auf den 10. April l. J. angeordnete II. Real-Feilbietungstagtagung als abgehalten angesehen, während die dritte auf den 11. Mai l. J. angeordnete unverändert beibehalten wird, und dabei die Realität auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 7. April 1860.

Z. 674. (3) Nr. 1715.

E d i k t.

Bei der zweiten auf den 10. April 1860 bestimmten Feilbietung der Franz Burger'schen Realität in Reifnitz kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 12. Mai 1860 angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 12. April 1860.

Z. 675. (3) Nr. 1567.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe die angesuchte Relizitation der vom Mathias Schager laut Lizitationsprotokolle de praes 25. August 1858, Z. 5177, erstordenen, vorhin dem Mathias Knöspker gehörig gewesenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XI, Fol. 1580 vorkommenden Realität wegen nicht erfüllter Lizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagtagung auf den 22. Mai 1860 Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Besatze angeordnet, daß hiebei ebige Realität auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers um jeden Anbot und somit auch unter dem Schätzungs- und Erstehungspreise hintangegeben werde.

Wozu Kauflustige hiemit eingeladen.
K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. März 1860

Z. 676. (3) Nr. 1543.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Maierle von Niedermösel, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Magdalena Maiden von Durnbach, wegen aus dem Vergleiche vom 12. September 1856, schuldigen 55 fl. 12 kr. ö. W. e. s. c., in die erektive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. X, Fol. 1442 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 329 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagtagungen auf den 19. Mai, auf den 19. Juni und auf den 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhänge bestimmt worden, daß die feilzubietende Rea-

lität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. März 1860.

Z. 677. (3) Nr. 1544.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Leonhard Kraker von Nesselthal, durch Hrn. Dr. Benedikt, gegen Anton Stonitsch von Nesselthal, wegen aus dem Vergleiche ddo. 19. August 1858, Z. 5034, schuldigen 56 fl. 70 kr. c. s. c., in die erektive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIII, Fol. 1813 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 705 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagtagungen auf den 19. Mai, auf den 19. Juni und auf den 19. Juli 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhänge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. März 1860.

Z. 694. (2)

Zum 1. Mai 1860.

Der Tag, an welchem die neue österreichische Gewerbeordnung in's Leben tritt, veranlaßt auch mich, in diesem vaterländischen Blatte eine öffentliche Kundmachung zu erlassen.

Ich danke vor Allem meinen bisherigen P. T. Geschäftsfreunden und Abnehmern für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen und bitte um die Fortdauer desselben. Gleichzeitig mache ich die Anzeige, daß ich beständig ein reichhaltiges, vollständig assortirtes Lager von allen in mein Fach einschlagenden Artikeln besitze, als: gedruckte Cambrides von In- und ausländischen Fabriken, ganz-, halb- und ungebleichten Cottonerien von allen Breiten und Sorten, Baumwoll und Halb-Schafwollhosen, Rock- und Westenstoffe, Sattinlotts, gedruckte und gefärbte Manchester und Baumwollsammete, Madrapolans, Garnleinwänden, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ blou, grün und orange Druck, Damis, Wollkanevas, echte und fippblaue Wollleinen, glatte und doppelt gedruckte Perkale, Seiden-, Schafwoll- und Cotton-Tüchel, Strick- und Nähzwirn, Strümpfe, Tibets, Cachmirs, Paramates &c. &c. &c.

Alle meine bisherigen verehrten Kunden und auch alle jene P. T., welche in Folge der jetzt in Wirksamkeit tretenden Gewerbebefreiheit allenfalls Krämergeschäfte &c. mit Schnittwaren zu betreiben gedenken, wollen dieser meiner ersten öffentlichen Anzeige die verdiente Aufmerksamkeit schenken. Größere und aus erster Hand erzielte Waren-Einkäufe setzen mich in die Lage, die möglichst billigen Preise stellen zu können. — Ferners mache ich hiedurch auch bekannt, daß ich alle oben angeführten Artikel &c. &c. auch kleinweise (en detail) in dem jetzt separat dazu bestimmten Gewölbe an der Schlossergassen-Seite zu den billigsten Preisen verkaufe.

V. C. Supan,

Manufaktur-Waren-Handlung im Großen als auch im Kleinen, Verkaufslokalitäten am Hauptplatz Nr. 259 in Laibach.

Z. 711. (3)

An die P. T. Herren Hausbesitzer Laibach's.

Die Militär-Quartierung hier war seit vielen Jahren diesen Winter am anhaltendsten. Das hohe k. k. Militär-Kommando bestand bei dem Belage der Truppen auf die garnisonmäßige Unterkunft, wodurch ein viel größerer Raum nöthig wurde als für die Transenal-Bequartierung vorgeschrieben ist. Ich mußte dieser hohen Anordnung Folge leisten, obwohl ich nur zum Transenal-Belag verpflichtet bin. Vermöge dieser Verfügung kann ich den Mann, vom 1. Mai d. J. angefangen, nur mehr gegen halbjährige Vorauszahlung von öst. W. fl. 3 übernehmen, und bitte, daß jene Herren Hausinhaber, welche fernerhin die Bequartierung gesichert wünschen, sich bis längstens 6. Mai d. J. beim löbl. Quartieramte melden wollen. Sollte eine Aenderung der Repartition der Mannschaft vorkommen, so gebührt mir die Nachzahlung, und bei Verminderung derselben die Rückzahlung von mir an die betreffende Partei. Es werden daher auch jene Parteien, welche schon am 1. November v. J., öst. W. fl. 4 per Mann bis Ende Oktober d. J. erlegt haben, ersucht, den Nachtrag mit öst. W. fl. 1 per Mann zu leisten. Da auch die Bequartierung der Herren Offiziere gegenwärtig sehr bedeutend ist und ich damit sehr überhäuft bin, so kann ich die Uebernahme eines Herrn Offiziers nur mit öst. W. fl. 36 für das Jahr sichern.

Laibach im April 1860.

Josef Benedikt Withalm.